



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Ruth Müller SPD vom 01.12.2016

Förderung der Imkerei

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie entwickelte sich die monetäre Förderung der Imkerei im Zeitraum von 2005–2015 in Bayern (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten)?
2. Mit welchen Mitteln wurde die Schulung von Imkern im gleichen Zeitraum in Bayern (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten) gefördert?
3. Wie stellt sich die spezielle Förderung von alternativen, mehrjährigen Energiepflanzen wie z. B. Wildäcker, durchwachsene Silphie etc. in Bayern (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten) aktuell dar?

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 26.01.2017

Zu 1.:

Die monetäre Förderung der Imkerei in Bayern verdoppelte sich in den Jahren 2005 bis 2015 in EURO wie folgt:

2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
489.000	420.771	475.233	602.889	614.616	734.411	784.412	807.068	838.634	961.779	977.446

Die verschiedenen Fördermaßnahmen werden zum Teil über die Imkerlandesverbände beantragt. Die Endbegünstigten sind jeweils über ganz Bayern verteilt. Eine Erfassung nach Landkreisen und Bezirken erfolgt nicht.

Daneben erhält der Tiergesundheitsdienst (TGD) Bayern e. V. seit 2014 jährlich ca. 100.000 Euro für die Durchführung von Laboranalysen. Dadurch können Imker z.B. ihr Wachs auf Rückstände untersuchen lassen. Ein Eigenanteil wird nicht erhoben.

Zu 2.:

Schulungen von Imkern wurden bis einschließlich 2012 mehrgliedrig im Rahmen der Technischen Hilfe gefördert. In Reaktion einer externen Überprüfung erfolgte ab 2013 die Zusammenfassung zu einer Maßnahme „Fortbildungen für Imker durch Vereine“. Die hierfür aufgewendeten Mittel stiegen in nur drei Jahren um 33 Prozent wie folgt:

2013	2014	2015	2016
153.860 €	175.340 €	197.320 €	204.760 €

Die Fördermaßnahme wird von den Imkerlandesverbänden gesammelt beantragt. Endbegünstigte Vereine sind über ganz Bayern verteilt. Eine Erfassung nach Landkreisen und Bezirken erfolgt nicht.

Zu 3.:

Für die mehrjährigen Energiepflanzen gibt es vonseiten des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) keine spezielle Förderung. Sie sind allerdings bei den Direktzahlungen förderfähig und teilweise auch bei der Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten sowie dem Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP). Folgende mehrjährige Energiepflanzen werden bei der Flächenförderung berücksichtigt:

- Chinaschilf
- Silphie
- Sida
- Igniscum
- Riesenweizengras/Szarvasigras
- Rohrglanzgras

Die Verbreitung der genannten Kulturen in Bayern geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

		2016 [ha]				
Chinaschilf/ Miscanthus	alle sonstigen Energiepflanzen	davon				
		Durchwachsene Silphie	Sida (Virginiamalve)	Igniscum	Riesenweizengras/Szarvasigras	Rohrglanzgras
1332	1774	76	32	4	1383	11

Die bisherigen Anbauversuche mit Durchwachsener Silphie lassen neben einer guten Ertragsleistung auch viele Umweltvorteile, z.B. einen verbesserten Erosionsschutz, eine verringerte Nitratauswaschung ins Grundwasser sowie Vorteile beim Artenschutz (u.a. Bienenweide), erkennen. Aus diesen Gründen bereiten das StMELF und das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz die Förderung eines gemeinsamen Demonstrationsprojekts zum Anbau der Durchwachsenen Silphie in der Nördlichen Frankenalb auf rund 100 ha vor, um den Anbau in Bayern zu beschleunigen und detailliertere Untersuchungen zu den langfristigen Umweltvorteilen durchführen zu können.